

Einbringung des Haushaltes 2025 in die Gemeindevertretung am 18.12.2024

Die Haushaltseinbringung für den Haushalt 2025 noch im Jahr 2024 vor Weihnachten ist eine ganz besondere. Die sehr spät dargebotenen Informationen und Zahlen machten es fast unmöglich den Haushalt noch im Jahr 2024 einzubringen. Es wurde aber bis zur allerletzten Minute gearbeitet, damit die Einbringung dieses, besonderen, aber vor allem genehmigungsfähigen Haushalts überhaupt möglich ist. Wenn man die Presse in den letzten Wochen verfolgt hat, liest man bei fast allen Kommunen nur von „Haushaltseinbringung erst im neuen Jahr“. Der Odenwaldkreis hat schon angekündigt, seinen Haushalt frühestens im März 2025 einzubringen. Wir haben extra die Gemeindevorstandssitzung auf heute verlegt, da es ohne diesen einen Tag sicher nicht funktioniert hätte. Dies macht deutlich, dass die Voraussetzungen für den Haushalt nicht einfach waren und sind. Dennoch haben wir es geschafft, trotz der schlechten Zahlen von Bund und vor allem Land, heute hier die Einbringung vollziehen zu können.

Der Gemeindevorstand hat den Entwurf mit den dazu gehörenden Anlagen, wie eben erwähnt, heute erst festgestellt.

Die Vorlage der Unterlagen erfolgt digital über Internet basierende Anwendungsprogramme. Das ist zum einen auf der Homepage und im sd.net – die Software unseres Ratsinfosystems, wo wir die wesentlichen Bestandteile des Haushaltes bereitstellen werden. Dies ersetzt die seitherige Zusammenfassung, die als Papierausdruck an alle verteilt wurde. Zum anderen ist das IKVS – die neue Plattform, die im letzten Jahr erstmals eingesetzt wurde. Diese macht interaktive Haushaltsauswertungen möglich und wir nutzen sie für die Bereitstellung des Haushaltsentwurfs.

Aufgrund der kurzfristigen Fertigstellung des Haushaltes erhalten die Mitglieder nur die wichtigsten Daten. Alles andere wird bis Anfang Januar online einsehbar sein. Eine Verlinkung befindet sich dann auch auf unserer Gemeindehomepage. Hierzu haben alle Zugangsdaten bekommen. Sofern Probleme in der Handhabung entstehen, hilft Fredi Balonier vom Fachbereich Finanzen gerne weiter. Darüber hinaus erhält jede Fraktion wie seither ein Exemplar des Haushaltes auf Kostenstellenebene als Papierausdruck.

Damit komme ich nun zur eigentlichen Vorstellung des Zahlenwerkes und beginne mit dem

Ergebnishaushalt:

Der vorliegende Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2025 schließt im Ergebnishaushalt mit einem Fehlbedarf im ordentlichen Ergebnis in Höhe von rund 620.000 € ab.

Erträgen von rund 17,18 Mio € (+ 600.000 €) stehen hier Aufwendungen von rund 17,80 Mio € (+ 260.000 €) gegenüber.

Das heißt, dass wir wieder in unsere, zum Glück noch vorhandenen, Rücklagen greifen müssen.

Schauen wir uns die wesentlichen Erträge etwas genauer an:

- Die Einkommenssteueranteile mit rd. 4,37 Mio € (+ 109.000 €)
- Die allgemeinen Schlüsselzuweisungen mit rd. 3,81 Mio € (+ 133.000 €)
- Die Einnahmen aus Gebühren mit rd. 2,80 Mio € (- 238.000 €)
- Die Gewerbesteuer mit rd. 1,87 Mio € (+ 365.000 €)
- Die Grundsteuer A und B mit rd. 1,46 Mio € (+ 15.000 €)
- Zweckgebundene (nichtinvestive) Zuweisungen mit rd. 960.000 € (+ 30.000 €)
- Die Auflösung von Sonderposten mit rd. 630.000 € (+ 93.000 €)

Die den Haushalt tragenden Planzahlen zur allgemeinen Finanzwirtschaft basieren im Wesentlichen auf dem Erlass des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport mit den jährlich bekannt gegebenen Orientierungsdaten. Diesen Planzahlen haben wir auch dieses Jahr wieder insbesondere bei den Einkommenssteueranteilen und bei der Gewerbesteuer sehr optimistische Ausgangswerte zugrunde gelegt, so dass die Erreichung der Planansätze alles andere als sicher ist. Im laufenden Jahr hat sich allerdings gezeigt, dass z.B. bei der Gewerbesteuer der Ansatz sogar übertroffen wurde. Bestandteil der Planung sind auch die bereits besprochenen Realsteuerhebesätze.

Dem stehen folgende wesentliche Aufwendungen gegenüber:

- für Kreis- und Schulumlage rd. 5,74 Mio € (+ 240.000 €), dafür Wegfall der Rückstellungen von 280.000 €
- für Personal (inkl. Versorgung) rd. 4,46 Mio € (+ 281.000 €)
- für Sach- und Dienstleistungen rd. 3,12 Mio € (- 139.000 €)
- für Zuweisungen und Zuschüsse rd. 2,45 Mio € (+ 77.000 €)
(dies sind im Wesentlichen die Zuschüsse an die kirchlichen Kita-Träger und die Müllgebühren, die an den MZVO als Zuweisung weitergeleitet werden)
- für Abschreibungen rd. 1,23 Mio € (+ 28.000 €)

Die Kreis- und Schulumlage basiert auf einem Gesamthebesatz von 57%, in der Hoffnung, dass es da nicht auch noch zu einer Erhöhung kommt. Hier hat der Landrat nun mehrfach betont, dass er dies unbedingt verhindern möchte, da er weiß, dass ansonsten alle Kommunen im Kreis riesige Probleme bekommen. Die Erhöhung bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen resultiert aus der geplanten tariflichen Lohnsteigerung von 2,5% und beabsichtigten Neueinstellungen und Höhergruppierungen sowie durch die Rückstellungsentwicklungen nach dem Planungsgutachten der VK Darmstadt und für die Altersteilzeit.

Die Verbesserung bei den Sach- und Dienstleistungen resultiert wieder einzig aus Ansatzreduzierungen in allen Bereichen des gemeindlichen Haushalts.

Weitere Problemfelder sind die Substanzerhaltung der Grundinfrastruktur (Straßen, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung) sowie die immer schlechter werdende kommunale Finanzausstattung durch Bund und Land. Hier kann ich nur an Bund und Land appellieren, tätig zu werden.

Immer weiter und weiter auf dem Weg nach oben sind zudem die Kosten für unsere Kinderbetreuung, was sich sowohl bei den Zuweisungen an die kirchlichen Träger als auch beim eigenen Personalaufwand bemerkbar macht. Der Gesamtzuschussbedarf von 2,72 Mio € (+ 200.000 €) zeigt einmal mehr dessen zentrales Ausgabengewicht für den Haushalt unserer Gemeinde und verdeutlicht die dringende Notwendigkeit für eine bessere Finanzausstattung durch den Gesetzgeber. Zumal hier schon etwas höhere Elternanteile ab August eingeplant sind. Bis ins Jahr 2028 steigt der Gemeindefinanzbedarf auch mit Erhöhung des Elternanteils, wie in der Kalkulation errechnet, auf 2,83 Mio €.

Letztendlich bedeutet dies alles aber nichts anderes, dass künftig ein noch größeres Bewusstsein für den damit verbundenen Finanzierungsbedarf geschaffen werden muss, den es sowohl über zweckgebundene (Gebühren) als auch über allgemeine (Grundsteuer) Einnahmen zu decken gilt, wenn wie bereits beschrieben die Bundes- und Landesmittel ausbleiben.

Zur Verdeutlichung der schwierigen Haushaltslage, möchte ich Folgendes anführen:

In der diesjährigen Planung werden in den Jahren 2023 bis 2027 Fehlbedarfe im ordentlichen Ergebnis in Höhe von zusammen -2.693.281,28 € ausgewiesen. Da wir aber mit einem Überschuss im ordentlichen als auch außerordentlichen Ergebnis im Jahr 2024 rechnen können, werden sich die Fehlbedarfe des ordentlichen Ergebnisses auf 1.735.652,28 € reduzieren und können mit den vorhandenen Rücklagen ausgeglichen werden. Die Rücklage des ordentlichen Ergebnisses wird Ende 2028 noch rd. 1,43 Mio. € betragen. Der noch vorhandene Fehlbedarf im außerordentlichen Ergebnis von -3.479,84 € wird nach Möglichkeit mit sich ergebenden Überschüssen bis zum Ende des Planungszeitraumes ausgeglichen.

Kommen wir nun zum **Finanzhaushalt**:

Der Finanzhaushalt weist einen Finanzmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 175.697 € aus. Insofern können die Tilgungsleistungen in Höhe von 167.615 € erwirtschaftet werden und führen zu einem genehmigungsfähigen Finanzhaushalt.

Zum Jahresende 2024 haben wir den Zahlungsmittelbestand von 1,27 Mio € ermittelt, basierend auf einer Hochrechnung, bei der notwendige Mittelübertragungen für noch nicht abgeschlossene Bauvorhaben, Sonderposten für den Gebührenaussgleich und weitere Zahlungsverpflichtungen. Dies zeigt die knappen Ressourcen für den laufenden Haushalt, sowie anstehende Investitionsmaßnahmen.

Hier ein kurzer Umriss des **Investitionsprogramms**:

Der Finanzierungsbedarf im Jahr 2024 liegt bei rund 1,88 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr um rund eine halbe Mio. € gesunken.

Dies hängt damit zusammen, dass die Großprojekte wie der Kindergartenneubau im OT Seckmauern oder die Erneuerung der Brücke am Jocksberg abgeschlossen sind. Zudem konnten die eingeplanten Vorhaben zur Krisenvorsorge nach Neubewertung der Sachlage in veränderter Form bzw. auch kostengünstiger berücksichtigt werden. Zur weiteren Reduzierung des Finanzierungsbedarfs tragen auch der Wegfall oder die zeitliche Streckung/Verschiebung von Investitionen und die Veranschlagung von Fördermitteln zur energetischen Sanierung bei. Hier ist aber zu beachten, dass die Finanzierung von manchen Vorhaben nicht mehr gegeben ist, wenn diese Förderungen ausbleiben und die Gemeindevertretung dann im Einzelfall über deren Umsetzung entscheiden muss. Die betroffenen Vorhaben wurden mit einem Sperrvermerk gekennzeichnet.

Schwerpunkte des diesjährigen Investitionsprogramms sind demzufolge die energetische Sanierung von gemeindlichen Liegenschaften, größere Investitionen in die Infrastruktur (Straßen, Wasserversorgung, Kanal usw.), Erneuerung des Fuhrparks der Feuerwehr, der weitere Ausbau der Breitbandversorgung sowie die geplante Übernahme der ev. Kita im Ortsteil Lützel-Wiebelsbach.

Das aktuelle Investitionsprogramm mit all seinen Facetten führt dazu, dass der Kreditbedarf bis zum Ende des Planungszeitraums 2028 auf ein Gesamtvolumen von rund 4,63 Mio. anwachsen wird.

Mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung:

Unter Einbeziehung der Rücklagen und auf Grundlage, der vom Land Hessen bekanntgegebenen Orientierungsdaten gelingt der Haushaltsausgleich bis ins Jahr 2028.

Durch die Erhöhung der Grundsteuer im letzten Jahr wurde die Basis geschaffen die Hebesatzempfehlung des Landes Hessen umsetzen zu können und auch für die folgenden Jahre ohne weitere Erhöhungen auszukommen.

In den Planungen sind also bis 2028 die Grundsteuer A mit 285% und die Grundsteuer B mit 536% eingeplant.

Für die Einwohner der Gemeinde ein positives Zeichen, da ja auch durch die Neukalkulation der Wassergebühren und deren Absenkung es zu einer Entlastung kommt.

Stellenplan

Der Stellenplan 2025 weist gegenüber dem Vorjahr im Gesamtsaldo eine Verringerung um 1,63 Stellen aus. Diese verteilen sich auf die Bereiche Verwaltung / Bauhof mit - 1,78 Stellen, Beamte mit - 2,0 Stellen und im Sozial- und Erziehungsdienst +2,15 Stellen sowie der.

In der Verwaltung sind Stellen auf Grund altersbedingter Fluktuation weggefallen. Im Bereich der Beamten resultiert die Änderung aus altersbedingtem Wegfall einer Stelle sowie eine ursprünglich geplante und nicht umgesetzte Einstellung eines Beamten im dualen Studium. Die größte Veränderung im Bereich im Sozial- und Erziehungsdienst entsteht dadurch, dass in der komm. Kita Breitenbrunn eine weitere Stelle für eine Auszubildende aufgenommen wurde und ab April wieder ein Jugendpfleger eingestellt ist.

Schließlich noch zur Haushaltssatzung:

Wie bereits beschlossen werden die Hebesätze bei der Grundsteuer A auf 285 %, bei der Grundsteuer B auf 536 % festgelegt und die Gewerbesteuer bleibt bei 390 %. Der Liquiditätskreditrahmen bleibt unverändert bei 750.000 €, um flexibel agieren zu können.

Kommen wir zu den Schlussbemerkungen:

Ich bin gespannt wann die umliegenden Kommunen ihren Haushalt einbringen und vor allem wie dieser dann aussehen wird. Ich kann hier nur sagen, dass wir unsere Hausaufgaben gemacht haben und einzig der Kreis uns durch eine Erhöhung der Umlagen noch einen Strich durch die Rechnung machen kann. Vorausgesetzt natürlich das Land ändert seine Orientierungsdaten und dadurch seine Zuweisungen nicht extrem.

Mit dem Haushalt 2025 gehen wir endlich mal wieder einen Schritt nach vorne. Trotz immer weiter steigender Kosten und zusätzlich von oben verordneter Aufgaben und Standards gepaart mit teils übertriebener Bürokratie ohne entsprechende Entlastungen oder finanzielle Zuweisungen gelingt uns ein genehmigungsfähiger Haushalt. Das Besondere hierbei ist, dass wir die vom Land vorgegebenen Realsteuerhebesätze bei Grundsteuer A und B anwenden und ohne weitere Steuerhöhungen bis ins Jahr 2028 auskommen und da sogar wieder einen Überschuss erzielen. Und alles mit nicht gerade geringen Investitionen in die Infrastruktur um den Bürgerinnen und Bürgern weiter ein l(i)ebenswertes Lützelbach zu gewährleisten.

Nachdem ich letztes Jahr bei meinem ersten Haushalt erstmal überall einen Rotstift anlegen musste und es nicht ohne eine Steuererhöhung ging, hat sich jetzt gezeigt, dass dieser Weg richtig war und wir zum richtigen Zeitpunkt gehandelt haben.

Im letzten Jahr hatte ich noch gesagt: „Ich hoffe, dass für die Planung der Folgejahre die Aussage „Papier ist geduldig“ zutrifft.“ Dies kann ich heute bejahen. Durch gute Planungen und Konzentration auf das Machbare ist es gelungen eine Haushalt aufzustellen, mit dem wir handlungsfähig in die Zukunft gehen können.

Dennoch bleibt die Hoffnung, dass die Landesregierung die Kommunen zukünftig finanziell besser ausstattet, damit mehr Spielräume entstehen.

Unabhängig von allem gilt es für uns gemeinsam, weiterhin alles zu tun, um unsere Gemeinde auf diesem Kurs zu halten. Hier sind wir alle gemeinsam gefordert, alle Mitarbeiter der Gemeinde, sowie die Gemeindegremien. Nur zusammen können wir unsere Zukunft positiv gestalten.

Wie schon angesprochen war die Aufstellung des Haushalts noch im Jahr 2024 zeitlich fast nicht möglich. Sehr späte Orientierungsdaten und eine späte Gebührenkalkulation im Wasser- und Abwasserbereich schienen diese Planung zu zerschlagen. Bis heute Mittag stand die Einbringung noch auf der Kippe. Nur mit eigentlich übermenschlichem Einsatz ist es gelungen den Haushalt rechtzeitig aufzustellen. Die Zeitknappheit führte leider dazu, dass der Vorbericht noch nicht ganz fertig ist und nachgeliefert wird. Ich werde aber jeder Fraktion meine Haushaltsrede geben, die schon einige Zahlen und Fakten des Vorberichts beinhaltet. Zudem wird sich die Möglichkeit online in den einzelnen Kostenstellen zu blättern noch bis Anfang Januar verzögern. Ich denke aber, das mit dem Eckdatenpapier, der Übersicht zum Ergebnishaushalt und dem Finanzhaushalt, sowie dem Investitionsprogramm und dem Stellenplan die notwendigsten Zahlen vorhanden sind, um sich schon einmal einen guten Überblick verschaffen zu können und bringe ich diesen Entwurf des Gemeindehaushaltes 2025 mit allen Anlagen zur Beratung ein.

Ich verbinde dies mit einem Dank an die mit der Zusammenstellung befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hier vor allem an der Spitze Michael Weyrauch, und stehe gemeinsam mit diesen den Fraktionen gerne für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.